

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

47. Jahrgang.

Nr 19.

Donnerstag, den 15. Februar

1900.

Bekanntmachung.

Das Austragen der Anlagenzettel auf das Jahr 1900 wird heute beendet. Es wird hiermit in Gemäßheit von § 22 des Regulativs über die Erhebung der Gemeindeanlagen bekannt gegeben, daß etwaige Reklamationen gegen die Höhe der Einschätzung innerhalb einer vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung ab zu rechnenden 14 tägigen und bis spätestens zum 1. März d. J. laufenden Frist unter gehöriger Beobachtung der auf den Anlagenzetteln vorgebrachten diesbezüglichen Bestimmungen bei dem unterzeichneten Stadtrat schriftlich einzureichen sind. Nach Ablauf dieser Frist eingehende Reklamationen haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung. Die Angaben in den Reklamationschriften über die Höhe der einzelnen Einkommen sind bei Verlust der Verlässlichkeit der Reklamation wahrheitsgetreu zu machen und gehörig zu beweisen. Ferner wird hierbei darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 21 obigen Regulativs eine jede abgabepflichtige Person, welche bei der Einschätzung bez. bei der Austragung der Anlagenzettel übergangen worden sein sollte, verpflichtet ist, dies sofort anzuzeigen und sich Bescheid wegen seiner Einschätzung bez. bez. zu zahlenden Anlagen zu holen, sowie daß nach § 28 des Abgabenregulativs eine Reklamation den Anlagenpflichtigen nicht von der Verpflichtung, an den festgesetzten Terminen den vollen Anlagenbetrag zu entrichten, befreit, indem die Ausgleichung betreffs des etwa Zuvielgezahlten nach Beendigung des Reklamationsverfahrens erfolgt. Schließlich wird noch darauf hingewiesen, daß am 15. d. J. der erste Termin

der diesjährigen städtischen Anlagen, zu dessen Bezahlung eine dreiwöchige Frist nachgelassen ist, fällig ist und daß nach Ablauf dieser Frist ohne vorherige persönliche Erinnerung gegen säumige Zahler die Zwangsvollstreckung verfügt werden wird. Eibenstock, den 15. Februar 1900.

Der Rath der Stadt.
Hesse.

Bg.

Königliche Industrieschule Plauen i. V. Zweigabtheilung in Eibenstock.

Unterricht im Zeichnen und Malen von Pflanzen nach der Natur und von Ornamenten. Der Unterricht findet Dienstags und Freitags, Nachmittags von 1 bis 5 Uhr statt. Das Schulgeld beträgt jährlich 15 Mark. Beginn des neuen Kursus am 24. April 1900. Anmeldungen sind bis dahin in der Rathsexpedition zu Eibenstock zu bewirken. Plauen i. V., den 10. Februar 1900.

Die Direktion.
Professor Richard Hofmann.

Vize-Admiral Prinz Heinrich von Preußen.

Vor zwei Jahren, zu einem Zeitpunkt, der eine kriegerische Verwicklung in Ostasien als sehr möglich erscheinen ließ, sandte der Kaiser den eigenen Bruder als Gesandter nach Ostasien, um die dem deutschen Einfluß erschlossen werden sollte. Die dem Namen nach nachträgliche Erwerbung von Kiautschou als ersten tatsächlichen Stützpunkt für deutsche Kriegsschiffe und Handelsverkehr an den Küsten des chinesischen Meeres ließ es als genügend wichtig erscheinen, dem Bruder des Kaisers sowohl, wie dem künftigen kommandierenden Admiral genaue persönliche Einsicht in die dortigen Verhältnisse zu verschaffen.

Des deutschen Kaisers und des deutschen Volkes Segenswünsche begleiteten den Prinzen Prinzen Fahrt; einen letzten Gruß tauschte er vor dem Abschied mit dem Reiches großem, erstem Kanzler aus, den letzten Gruß für dieses Leben. Nach glücklicher Fahrt um die halbe Erde auf S. M. S. „Deutschland“, welchem die „Gefion“ das Geleit gab, setzte der Prinz-Admiral den Fuß auf den neu erworbenen Boden, besuchte den chinesischen Kaiserhof, sodann die englischen und russischen Nachbarküsten von Kiautschou, überall als Bruder des mächtigen deutschen Kaisers mit königlichen Ehren empfangen, überall durch seine frische Männlichkeit und schlichte, ungefuchte Lebenswürdigkeit die Herzen von hoch und gering gefangen nehmend.

Der Eindruck, einen so hochstehenden Fürsten als Abgesandten des in aller Welt berühmten deutschen Kaisers vor sich zu sehen, hat der deutschen Sache im fernem Osten reichen Gewinn an nachhaltigem Ansehen gebracht. Prinz Heinrich war bis jetzt der einzige fürstliche Herr, den der Kaiser und die Kaiserin-Mutter von China mit dem Zugeständnis des gleichen Ranges zu empfangen wagten, ein in den Jahrbüchern des chinesischen Volkes bisher unerhörter Fall. Er legte einen vorzüglichen Beweis von der Achtung und von der — Furcht vor dem wachsenden deutschen Riesen ab; Michaels bescheidene Auslandsrollen sind ausgespielt, er wird, nach Kaiser Wilhelms Wort, von nun an mit gepanzelter Faust den Verwegenen schütteln, der ihm die schuldige Ehrfurcht verlagern will.

Das zweijährige Kommando als Gesandter des Kontradmiraals Prinzen Heinrich ließ ab. Zum Vize-Admiral befördert, übergab er das Gesandter seinem Nachfolger, stattete auf der Heimfahrt dem Könige von Siam noch einen Besuch ab, welcher als Erwiderung von dessen Begrüßung des deutschen Kaisers in Berlin zu gelten hatte, und traf durch das Mitteländische Meer, über Neapel, Genua und Wien am 13. Februar wieder in der Heimath ein, mit solcher Genugthuung von Kaiser und Volk empfangen. Gott segne Prinz Heinrichs Heimkehr zum Vaterland und eigenen Herz nach langer Wiltingsfahrt zu Deutschlands Heil und Ehre!

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Am Dienstag Vormittag ist Prinz Heinrich nach mehr als zweijähriger Abwesenheit wieder in der Heimath eingetroffen, wo ihm der kaiserliche Bruder einen besonders ehrenvollen Empfang bereitet hat. Wie bekannt, bedeutete die Entsendung des Prinzen Heinrich nach Ostasien die eigentliche Einleitung der großen und weltinziellenden Weltpolitik des deutschen Reiches, und es entbehrt gerade heute nicht des aktuellen Interesses, wenn man auf die Ursachen seiner Entsendung, sowie auf den Verlauf seiner Expedition Rückschau hält. Nach mehreren vorangegangenen deutschfeindlichen Ausschreitungen in China hatte der deutsche Gesandte aus Peking am 8. November 1897 nach Berlin gemeldet, der Kapitän des Kanonenbootes „Kormoran“ sei vom Böbel insultirt worden, und man habe nach der deutschen Flagge mit Steinen geworfen. Fast zu gleicher Zeit traf die Kunde ein, daß die beiden deutsch-katholischen Missionare Nies und Peule im Pfarrhof zu Jen-tschou-su in der

Provinz Schantung ermordet worden seien, während die Missionare Steu und Ziegler dem Tode nur dadurch entgingen, daß sie sich über die Plattform des Hauses auf das daranstoßende Kirchdach flüchteten. Am 14. November 1897 landeten infolgedessen 100 Mann deutsche Marinetruppen in der Kiautschoubucht und okkupirten bis zur Gewährung einer Genugthuung die Stadt Tsingtau. Der deutschen Diplomatie gelang es nun, der Sache die überraschende Wendung zu geben, indem aus diesem Provisorium ein dauerndes Pachterhältnis geschaffen wurde, das die Entsendung von Kriegsschiffen und Mannschaften zur friedlichen Besichtigung von Kiautschou zur Folge hatte. Und kein Geringerer als der Bruder des deutschen Kaisers wurde von diesem dazu ausersehen, die Leitung des betreffenden Gesandtes zu übernehmen. Am Morgen des 17. Dezember verließ Prinz Heinrich den Hafen von Kiel. Am 6. Mai 1898 konnte Kaiser Wilhelm bei Eröffnung des Reichstags in der Thronrede sagen, daß er den lang gehegten und wohl berechtigten Wunsch nach einem kommerziell entwickelungsfähigen und militärisch gesicherten Stützpunkte im Wege freundschaftlicher Verständigung mit China und ohne Trübung der Beziehungen zu anderen Staaten in Erfüllung gebracht habe. Am 15. Mai traf dann Prinz Heinrich in Peking ein, wo er am kaiserlichen Hofe mit allen Ehren empfangen wurde, die dem Bruder unseres Kaisers zukommen. Dann begannen seine Fahrten im Gelben Meer, die ihn wiederholt in die Gebiete führten, die im Wettbewerb der europäischen Nationen eine so hervorragende Rolle spielen. Ueber die Erfolge dieser Fahrten läßt sich natürlich heute noch nicht abschließend urtheilen.

— Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz. Auf sämtlichen Kriegsschauplätzen sind augenblicklich die Aussichten recht ungünstig für die Engländer. Der Wechsel in der Oberleitung und das Eintreffen der Verstärkungen haben sich bisher durch Erfolge nicht bemerkbar gemacht. Im Gegentheil sind die Buren überall aus ihrer scheinbaren Ruhe und Gleichgültigkeit herausgetreten und zu offensiven Vorstößen vorgegangen. In Natal bedrohen sie unter Joubert die Flanke und den Rücken des Generals Buller, im nördlichen Kaplande hat Delarey sich zwischen die englischen Generale Gatacre und Kelly Kenny geschoben und ihre Vereinigung vorläufig verhindert, bei Colesberg sind die Engländer halbtreisförmig eingeschlossen und an jeder Vorwärtsbewegung gehindert, den Generalen Methuen und Luder und vielleicht dem Lord Roberts selbst auf dem westlichen macht der Burengeneral Cronje das Leben schwer, indem er die englische Streitmacht derart umlagert hat, daß er unbedingt in seiner stark befestigten Stellung angegriffen werden muß, bevor an einen Entzug von Kimberley oder den Vormarsch auf Bloemfontein gedacht werden kann. In den belagerten Städten Ladysmith, Kimberley und Mafeking, die sich wunderbarer Weise immer noch halten, scheint es sehr traurig auszusehen.

Bereits die gestrigen Meldungen ließen erkennen, daß General Buller sehr weit nach dem Süden, bis nach Frere, zurückgegangen war und die Buren, ihren bisherigen Gepflogenheiten untreu, die Verfolgung des englischen Heeres aufgenommen hatten. Heute liegen nun Privatmeldungen vor, nach denen zwei Burenabtheilungen Bullers Verbindungen mit dem Meere bedrohen, eine kleinere, die Zululand durchzieht und eine größere von 6000 Mann, die unter Joubert den unteren Zululand überschritten habe. Infolgedessen befürchtet man einen Angriff auf Pietermaritzburg. Buller befindet sich im vollen schleunigen Rückzuge gegen Elocourt. Das völlige Schweigen des Kriegsamtes sowie das Verheimlichen der Verlustliste der jüngsten Niederlage Bullers verursachen in London große Erregung. Die Blätter erklären, man müsse sich nunmehr auf die Kapitulation von Ladysmith und Kimberley mit all ihren schmerzlichen Demüthigungen und moralischen Folgen gefaßt machen. Nach englischen Blättern sind Whites Truppen in Ladysmith nur noch bis zum 19. Februar mit Proviant versehen. In Kimberley ist man für den Fleischbedarf bereits theilweise auf Pferdefleisch angewiesen. Die Sterblichkeit hat sich dort verdreifacht. Die vermehrten Truppenansammlungen, die dort auf beiden

Seiten bemerkbar sind, lassen darauf schließen, daß sich eine Entscheidung vorbereitet. — Weitere Meldungen befragen:

London, 12. Febr. Aus Kapstadt läuft folgendes Kabeltelegramm ein: Feldmarschall Roberts begab sich am Sonnabend in aller Eile in das Lager des Generals Methuen am Modderflusse, da dort die Lage in den letzten Tagen sehr kritisch geworden ist. Die Einschließung Kimberleys, wo sich Cecil Rhodes noch befindet, wird immer enger. Die Widerstandskraft der Besatzung läßt immer mehr nach. Seit Anfang Januar leben die eingeschlossenen Truppen nur noch von Pferdefleisch, wodurch die Verwendung von Kavallerie illusorisch wird. Die Sterblichkeit der Besatzung ist durch die Strapazen seit einem Monat um das fünffache gestiegen. Zahlreiche Bomben fallen täglich in die Straßen der Stadt. Die Buren haben ihre Schützengraben bereits bis auf Wühlenschuhweite an die Stadt herangebracht. Man befürchtet einen Sturmangriff der Buren.

London, 12. Febr. Aus Durban wird telegraphirt: Es bestätigt sich, daß General Joubert mit einem Theile seiner Armee und mit Artillerie den Zululand überschritten hat, um Buller in der rechten Flanke anzugreifen und von seinen Lagern bei Chiboleley und Frere zu trennen und ihn gleichzeitig von seiner Operationsbasis im Süden abzurängen. Der Kampf zwischen Jouberts Vorhut und den Truppen Bullers hat am Doornkop südlich vom Zululand bereits begonnen, ebenso ist General Barton, der Commandant des Lagers von Chiboleley, westlich von diesem Lager in einem Kampf mit den Buren, die sich zwischen ihm und die Verbindungstraße mit Buller einzuwickeln versuchten, verwickelt. Käufer behaupten, Joubert halte die Haupthöhen diesseits des Zululand besetzt und Bartons Versuch, ihn von diesen zu vertreiben, sei mißlungen. Andere Buren Kommandos rücken von Osten aus dem Zululand gegen Greytown, halb im Rücken von Chiboleley vor. Das Bryburg-Kommando soll sich bereits des Ortes Eshome bemächtigt haben, um von dort aus die Eisenbahn nach Durban zu bedrohen! — Ladysmith wird täglich stärker bombardirt, die Lage der englischen Garnison soll hoffnungslos und White bereit sein, zu kapitulieren.

Berlin, 13. Februar. Aus Brüssel wird gemeldet: Während das englische Kriegsamte den Rückzug Bullers als ganz harmlos hinstellt, und nur etwa 200 Verwundete zugestehet, bezeichnen hier eingetroffene Meldungen denselben als vollständige Niederlage. Die Buren verfolgten die Engländer sogar bis über den Zululand und besetzten dort wichtige Punkte. Die Verluste der Engländer werden auf 2500 Mann angegeben. Die Buren dürfen noch im Laufe dieser Woche die Offensive in Natal ergreifen und gegen Pietermaritzburg marschieren.

London, 13. Februar. Der „Daily Mail“ wird aus Pietermaritzburg telegraphirt: Nach einem Telegramm aus Eshome ist jetzt ein größeres Burenkommando in Nqutu stationirt mit einem Train von 80 Wagen und 9 Geschützen. Sein Zweck ist unbekannt, doch verlautet, es werde Eshome belagern, wahrscheinlich beabsichtigt es, den Inzuzihügel zu besetzen, um zu verhindern, daß eine britische Truppe durch Zululand zum Entzug von Ladysmith marschirt. Alles deutet auf erneutes Warten, bis die Engländer wieder eine Bewegung vornahmen.

Kensburg, 13. Februar. Die britischen Truppen bei Slingers Fontein waren gezwungen, bis nach Kensburg zurückzugehen, da ihre östliche Flanke bedroht ist.

London, 13. Februar. Ein Telegramm der „Daily Mail“ aus Kensburg meldet: Der englische Rückzug ist auf einen schwereren Kampf zurückzuführen als man glaubt. Die Verluste auf beiden Seiten sind groß. Es ist zweifelhaft, ob die Engländer Kensburg werden halten können.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. (Eingekandt). Das alte Schuljahr geht seinem Ende entgegen und mit ihm, ja schon lange Zeit vor ihm, tritt manchen Eltern die ernste Frage entgegen: Welchen Beruf lassen wir unserm Sohn ergreifen?

Chemnitzer Bank-Verein, Aue am Bahnhof

mit Kassenstellen in Eibenstock und Kirchberg i. Sa.
empfehl sich zum An- und Verkauf von Werthpapieren jeder Art, Verzinsung von Spareinlagen, wie überhaupt zur Beforgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. Coulaute Bedingungen.

Empfehlenswerthe

Normal-Zimmer.

Normal-Schlafzimmer, einfach.

Glatte Form, eiche oder nussbaum imitirt.

2 Betten, grosse französische	M. 60.-
2 Sprungfeder-Matratzen, 100x190 cm	
pa. Polster	66.-
1 Waschtoulette, 2th. m. Marmor, 78x47 cm	29.-
2 Nachtschränken, à M. 32.-	64.-
1 Handtuchständer	4.-
1 Wäscheschrank	41.-
1 Kleiderschrank	35.-
M. 267.-	

Normal-Schlafzimmer No. 969.

Echt Nussbaum (nicht halbeicht).

2 Betten, grosse französische	M. 150.-
2 amerikanische Sprungfederböden	72.-
2 Schutzdecken dazu	
2 Auflage-Matratzen, Rosshaar mit Fibré, 2 Keilkissen	96.-
2 Nachtschränken	42.-
1 Waschtoulette, Marmor, 90x47 cm	65.-
1 Wäscheschrank	86.-
M. 511.-	

Normal-Wohnzimmer, einfach.

1 Ottomane mit buntem Plüsch	M. 96.-
1 Sophasch, hartes Holz, polirt	19.-
1 Spiegel, 1 Consoltisch	45.-
4 Stühle, Rohrlehn, à M. 6.50	26.-
1 feingearbeitetes Verticow	72.-
1 Servirtisch mit Aufsatz	13.50
M. 271.50	

Normal-Wohnzimmer, ged. Ausf.

1 Ottomane mit Ia. Kameelstaschen	M. 115.-
1 Ausziehtisch mit unverüstlichen Platten	42.-
4 Stühle mit Aufsatz, à M. 9.50	38.-
1 grosser Spiegel mit Consol	57.-
1 Buffet, geschnitzte Füllungen	175.-
1 Servirtisch	18.-
M. 445.-	

Normal-Salon, einfach.

Nussbaum fourirt.

1 Sopha, 2 Fauteuils, m. bestem glatten Plüsch	M. 168.-
1 Stegtisch, neue Form	28.-
1 Trumeaux mit Säulen, Ia. Glas	63.-
4 Rohrlehnstühle	32.-
1 Verticow, ganz geschnitz	95.-
M. 386.-	

Normal-Salon, eleg. Ausführung.

1 Sopha, 2 Fauteuils, in Tapiserie oder Plüsch oder Seidenstoff	M. 250.-
1 Salontisch, 8eckig, ganz echt	52.-
1 Trumeaux mit Facette, Crystall, ganz echt	96.-
4 massive nussbaum Rohrlehnstühle	56.-
1 Salonschrank, unten Nische	125.-
M. 579.-	

Complete einfache Normal-Küche No. 1108.

Buffet mit Glas und Gaze M. 38.-, Tisch, hartes Blatt M. 12.-, Rahmen mit Brett M. 4.50, 1 Küchenstuhl M. 2.50, Aufschentisch, 2theil., harte Platten M. 46.-, Eckschrank M. 19.-.

Complete altdeutsche Normal-Küche.

1 Buffet mit Spruch M. 55.-, Tisch M. 16.50, Rahmen mit Wand M. 14.-, Herzstuhl M. 3.50, Aufschentisch M. 58.-, Eckschrank M. 32.-.

Sämmtliche Stücke sind auch einzeln zu haben.

Rother & Kuntze, Möbel-Fabrik

mit Dampfbetrieb

Chemnitz ca. 100 Zimmer als Muster aufgestellt.
Zeulenroda Fabrik von Kunstmöbeln.

Todes-Anzeige.

Heute früh 2 Uhr verschied nach kurzem aber schwerem Leiden meine liebe treuherzige Gattin, unsere heissgeliebte, unvergessliche Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwieger- und Grossmutter

Frau Anna Brandt geb. Weisner

im 57. Lebensjahre. Dies zeigen um stilles Beileid bittend hierdurch schmerzhaft an

August Brandt nebst Hinterlassenen.

Pfarrgut Eibenstock, den 13. Februar 1900.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Dienstag, den 13. Februar, Abends 10 Uhr verschied nach einem kurzen Krankenlager unser guter Vater, der Privatist

Herr Ferdinand August Hüttner

in seinem 78. Lebensjahre.

Dies zeigen nur hierdurch tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung unseres Entschlafenen erfolgt Freitag Nachmittag 1/2 4 Uhr vom Trauerhause Forststr. Nr. 7 aus statt. Blumen schmuck wird auf Wunsch d. Entschlafenen dank. abgelehnt.

Heilanstalt
von
Dr. Med. Köhler
Zwickau
Schumannstrasse 6
Bismarckstrasse
dem Amtsgerichte

verbunden m. grosser Werkstätte, in der für jeden einzelnen Fall z. Behandlung v. Rückgratsverkrümmungen nach eigenen Angaben passende Bandagen hergestellt werden.

(z. B. Corsette geg. Rückgratsverkrümmungen, Arm- und Beinschienen zum Ausgleich von Verkürzungen, Verkrümmungen, Steifigkeiten; Specialität: Künstliche Gliedmassen).

Grosser Saal mit 40 heilgymnast. Apparaten

Kur-Bad f. Wasserbehandl.; Röntgen-Untersuchungen; Massage, Elektrizität.

Behandlung von: 1) Rückgratsverkrümmungen, Schiefhals, Klump- und Plattfüssen, hoher Hüfte, angebor. Hüftverrenkung, Entzündungen und Steifigkeiten der Gelenke u. Beine, Kinderlähmungen u. s. w.; 2) Nervenleiden; Ischias, Schreibkrampf, chronisch. Rheumatismus. 3) Nachbehandlung von Verletzungen.

Bezirksobstbauverein Schwarzenberg.

Mittwoch, den 21. Febr. d. J., Nachmittags 1/2 3 Uhr im Hotel zum Deutschen Hause in Köpzig:

Vortrag

des Herrn Lehrer Bräuer in Affalter über das Thema: „Warum soll man Obstbau treiben?“ Der Vortrag ist öffentlich und steht der Zutritt Jedermann frei; es werden alle Freunde des Obstbaues eingeladen.

Schwarzenberg, am 7. Februar 1900.

Das Direktorium.

Amtshauptmann Krug von Nidda, Vorsitzender.

Einladung zur Hauptversammlung des Erzgebirgs-Zweigvereins Eibenstock.

Freitag, den 16. Februar, Abends 1/2 9 Uhr im „Bürgergarten“.

Tagesordnung:

1) Geschäftliches. 2) Ausloosung der letzten Wählacten ca. 170 Stück. 3) Tätigkeitsbericht. 4) Kassenbericht. 5) Wahl.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet unter herzlichem Glückwunsch!

Der Vorstand des E.-G.-Z. Eibenstock.

Reifen-Club.

Zum Begräbnis unseres verstorbenen Mitgliedes **Hrn. Ernst Gerischer** werden die geehrten Mitglieder nochmals um zahlreiche Beteiligung gebeten. Versammlung 1/2 3 Uhr im Englischen Hof.

Der Vorstand.

Regelmässige Omnibusfahrt zwischen Hundshübel - Neidhardtsthal - Wolfsgrün (Bahnhof).

Abfahrt von der Kaiserlichen Post-Anstalt Hundshübel:

Freitag 6 Uhr 30 Minuten.
Freitag 11 „ 40 „
Abends 8 „ 15 „

Rückfahrt vom Bahnhof Wolfsgrün:

Freitag 7 Uhr 50 Minuten.
Freitag 12 „ 35 „
Abends 9 „ 25 „

Tanzstunde.

Hierdurch mache ich bekannt, dass mein Kursus **Donnerstag**, den 15. d. Mts., Abends 8 Uhr in Saale des Schützenhauses beginnt.

Rudolf Heisar, Tanzlehrer.

Glycerin-Schwefelmilchseife

der königl. bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik **C. D. Wunderlich**, Nürnberg, 3 Mal prämiirt, von Aerzten empfohlen gegen Hautausschläge, Hautjucken, Schuppen, sowie gegen Haar-Ausfall, Frostbeulen, Schweissfüsse, à Stück 35 Pf.

Über-Schwefel-Seife,

à Stück 50 Pf., vereinigt die vorzüglichsten Wirkungen von Schwefel und Theer.

H. Lohmann.

Kaufmännischer Verein.

Der vorigen Freitag abgehaltene

III. Vortrag

in: Abonnement findet nunmehr **Donnerstag, den 15. Februar a. e.** im Saale des „Feldschützen“ statt. Anfang punkt 1/2 9 Uhr.

Nachmalige Einladungen durch Boten erfolgen nicht, weder an die Mitglieder, noch Abonnenten. Die gelösten Karten haben sämmtlich Gültigkeit. Weitere Eintrittskarten sind bei den Herren **Max Ludwig** und **Alf. Bedell** zu haben.

Zu recht zahlreichem Besuch wird ganz ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Programm:

I. Theil: Streit der Meinungen um die moderne Kunst. Was heisst modern? Die Modernität in Kunstwerken offenbart sich in der Technik (die naturalistische Schule) oder inhaltlich in der Weitergabe modernen Gefühlstendenz (Idealisten, Symbolisten). Das Publikum und die moderne Kunst. Reaktion gegen dieselbe. Die Vorkämpfer der gegenwärtigen Kunst von Cornelius bis auf Menzel. Bedienstete Adolf Menzel's um die moderne Kunst. Die deutsche Kunst und ihre Abhängigkeit von Frankreich. Politische und geistige Strömungen um 1848. Naturwissenschaft und Photographie, ihre Einflüsse auf die Kunst. Umgestaltung in der Malerei.

Die Freilicht-Malerei (Impressionisten, Malrairisten, Max Liebermann, Fritz v. Ullde, Liebermann als Schüler des modernen Landschafts-, Arbeiter- und Porträtmalers. Fritz v. Ullde als Führer auf dem Gebiete der religiösen Malerei. Die Gruppen der Secessionisten zu München: Die Dadaer Schule (Ludwig Dill, Volgel, Langhammer), Hans v. Hartel, Heinrich Jäger, Louis Corinth, Pieri-Derocca u. A. Die Berliner Secessionisten: Ludwig Detmold, Walter Leistikow, Jacob Alberts, Scarbina, Stahl u. A. Andere Schulen zu Dresden, Hamburg, Düsseldorf, Kopenhagen (Overbeck, Madrasen).

Einfluss der secessionistischen Bestrebungen auf andere Kunstgebiete, insbesondere auf die Produkte der Lithographie. Das Aufleben der graphischen Kunstsalzungen zu Berlin, Dresden, Weizsä. Moderne Karikaturen (Eimplicifismus, Jugend). Moderne Plastik. II. Theil: Die Gegenströmung zu der modernen naturalistischen Schule nach Technik und Inhalt in den Werken der Idealisten, Symbolisten und in der Monumentalmalerei. Arnold Böcklin. Moderner Individualismus. Böcklin's Technik im Gegensatz zu der naturalistischen Schule. Worin liegt die Modernität seiner Werke? Böcklin und seine Auffassung von der Natur und dem Menschen, moderner Skepticismus und Pantheismus in seinen Landschaften. Franz v. Lenbach und seine Porträts im Gegensatz zu denen von Rembrandt, Rubens, Dürer.

Hans Thoma als Schilderer modernen Gefühlstendenz. Franz Studt als Gedankenmalerei und Farbenymbolik. Max Ringer und die Monumentalmalerei der Gegenwart.

Die Aufgaben der Entwicklung der Kunst im XIX. Jahrhundert u. Ausblick in die Zukunft.

Gesellschaft Somilia.

Nächsten Sonnabend Abend 1/2 9 Uhr,

Hauptversammlung

bei Herrn **Albin Vogel**. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt des bekannten Spezialisten **Theod. Konechny** in Stein (Nargau, Schweiz) bei.

Streupulver

zum Einstreuen **wunder Kinder**, sowie überhaupt wunder Körpertheile, auch bei Erwachsenen das hilfreichste und heilsamste Mittel, à Schachtel 35 Pf., zu haben bei

E. Hannebohn.

Thermometerstand.

12. Febr. — 5,5 Grad — 0,5 Grad
13. „ — 4,5 „ + 1,5 „

Fahrplan

der Chemnitz-Aue-Adorf Eisenbahn.

Bon Chemnitz nach Adorf.

	Früh	Borm.	Nachm.	Abd.
Chemnitz	4,44	9,28	3,08	7,50
Burghardtsdorf	5,31	10,16	3,53	8,38
Wohnitz	6,09	10,55	4,28	9,15
Wohnitz	6,20	11,06	4,38	9,25
Kue (Ankunft)	6,35	11,21	4,53	9,40
Kue (Abfahrt)	7,14	11,54	5,06	9,52
Bodau	7,30	12,09	5,21	10,07
Blauensthal	7,38	12,18	5,30	10,16
Wolfsgrün	7,43	12,24	5,36	10,21
Eibensdorf	7,55	12,36	5,47	10,31
Schönheiderb.	8,08	12,43	5,55	10,40
Witzschhaus	8,14	12,54	6,06	10,54
Kautzenstrang	8,20	1,01	6,15	11,03
Jägergrün	8,28	1,09	6,26	11,10
Muldenberg	8,44	1,25	6,49	—
Schöndorf	8,58	1,42	7,08	—
Wohnitz	9,07	1,51	7,20	—
Karlsruhestrassen	9,28	2,23	7,40	—
Adorf	9,34	2,33	7,46	—

Bon Adorf nach Chemnitz.

	Früh	Borm.	Nachm.	Abd.
Adorf	4,38	8,15	1,23	6,40
Karlsruhestrassen	4,45	8,21	1,36	6,54
Wohnitz	5,22	9,16	2,10	7,38
Schöndorf	5,41	9,27	2,26	7,55
Muldenberg	5,59	9,57	3,02	8,06
Jägergrün	6,20	10,11	3,20	8,30
Kautzenstrang	6,28	10,17	3,27	8,36
Witzschhaus	6,37	10,26	3,34	8,43
Schönheiderb.	6,53	10,36	3,47	8,44
Eibensdorf	7,04	10,48	3,57	8,58
Wolfsgrün	7,14	10,52	4,07	9,08
Blauensthal	7,21	10,57	4,13	9,07
Bodau	7,32	11,05	4,23	9,15
Kue (Ankunft)	7,48	11,18	4,39	9,28
Kue (Abfahrt)	8,20	11,26	5,00	9,55
Wohnitz	8,41	11,46	5,21	10,15
Wohnitz	8,58	12,01	5,37	10,30
Burghardtsdorf	9,34	12,37	6,15	11,01
Chemnitz	10,15	1,18	7,02	11,40

Der in den Vormittagsstunden von Aue nach Schönheide und zurück verkehrende Omnibuszug hat folgende Fahrzeit:

ab Kue	8,13	ab Schönheiderb.	9,28
in Bodau	8,35	in Eibensdorf	9,59
• Blauensthal	8,46	• Wolfsgrün	9,45
• Wolfsgrün	8,52	• Blauensthal	9,52
• Eibensdorf	9,06	• Bodau	10,02
• Schönheiderb.	9,13	• Kue	10,18

Omnibus-Fahrplan.

Abfahrt von der Kaiserl. Postanstalt:

Früh	6 Uhr 30 Min. n. Chemnitz.
„	7 „ 20 „ „ Adorf.
„	10 „ 10 „ „ Chemnitz.
Wittags	12 „ „ „ Adorf.
Nachm.	3 „ 20 „ „ Chemnitz.
„	5 „ 15 „ „ Adorf.
Abends	8 „ 10 „ „ Chemnitz.
„	10 „ „ „ Jägergrün.